

Polen

Kommt der große Biomethan-Schub?

Wenngleich die Gegenwart noch bescheiden wirkt, lockt das Potenzial: Ob eine großangelegte Biomethan-Offensive in Polen tatsächlich gelingt, muss sich mit der aktuellen polnischen Förderstrategie aber erst noch bewahrheiten.

Von Dierk Jensen



Es ist schon kurios. Im Mai 2025 fand der achte Biomethan-Kongress in Poznań statt. Wie immer war die Veranstaltung gut besucht, rund 350 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen Teilen Polens, aber auch aus Deutschland, Italien, Dänemark, der Ukraine und anderen Ländern reisten in die schöne Hauptstadt der Woiwodschaft Wielkopolskie.

Die Stimmung auf dem Kongress, organisiert vom Fachmagazin Biomasa, war angespannt optimistisch. Das Interesse groß, einfach weil der polnische Markt mit der starken Landwirtschaft im Hintergrund und bisher noch unerschlossenen Potenzialen lockt. Doch ist der Blick auf die Gegenwart ernüchternd: Es gibt (Stand Mai 2025) zwar 415, davon knapp die Hälfte landwirtschaftliche Biogasanlagen mit akkumuliert 315 Megawatt (MW) installierter Leistung, aber keine einzige (!) Biomethananlage.

„Wir verkaufen halt Träume“, wie Daria Lisiecka, Redakteurin beim Magazyn Biomasa, die doch klaffende Lücke zwischen Anspruch und Wirklichkeit nicht ganz ohne Ironie auf dem Kongress bekundete. Und dies sagte sie zwei Tage nach dem ersten Wahlgang der polnischen Präsidentschaftswahl, als es für keinen der Kandidaten eine erforderliche Mehrheit gab und zu dem Zeitpunkt noch nicht klar war, dass im zweiten Wahlgang Karol Nawrocki gewinnen würde.

Mit dem rechtspopulistischen Präsidenten Nawrocki ist zu befürchten, so die Einschätzung von Lisiecka, daß die Energiewende und der Klimaschutz in Polen nicht an Tempo zunehmen; auch die besagte Lücke zwischen Anspruch und Wirklichkeit – besonders im Biogassegment – wird durch die jetzige politische Konstellation in Polen nicht leicht zu schließen sein.

Landwirtschaftliche Biogasanlage (500 kW)
von Jerzy Kostrzewa in Sniaty.





Neue BioLNG-Tankstelle am Rand von Rzepin, unweit der polnisch-deutschen Grenze.

Marktakteure erwarten Ausbau der Biogas-Kapazität

Dennoch: Beata Wiszniewska von der Polska Grupa Biogazowa S.A., die vor zwei Jahren von TotalEnergies übernommen worden ist und Betreiberin von rund 20 polnischen Biogasanlagen mit einer installierten Gesamtleistung von 21 MW ist, erwartet bis zum Ende der jetzigen Dekade einen kräftigen Ausbau der Biogas-Kapazität in ihrem Land. Sie schätzt, dass es im Jahr 2030 schon rund 1.000 Biogasanlagen in Polen geben könnte. „Ich setze dabei langfristig auf Biomethan, denn ich denke, dass die elektrische Energie aus Wind und Sonne wesentlich billiger sein wird“, sagt Wiszniewska. „Deswegen wird die Polska Grupa Biogazowa S.A. nicht in die Flexibilisierung der Stromproduktion bestehender Anlagen investieren, sondern sich im kommenden Biomethanmarkt engagieren“, fügt sie hinzu. Mehr als 50 Projekte seien derzeit in diesem Kontext schon in Planung. Wiszniewskas Hoffnung ruht in erster Linie auf dem Nationalen Energie- und Klimaplan (NECP) Polens, der den Ausbau der Erneuerbaren Energien feststellt. Aktuelles Ziel im NECP ist, dass der Anteil der Erneuerbaren Energien am Endenergiever-



Beata Wiszniewska
von der Polska Grupa
Biogazowa S.A.



„Wir wollen aber langfristig LNG in allen Teilen Polens anbieten“

Katarzyna Konowrocka

brauch bis 2030 auf 32 Prozent steigt. Dazu soll explizit der Ausbau von Erzeugungskapazitäten für Biogas und Biomethan gehören. Dies schaffe klare Investitionsanreize und rechtliche Sicherheit für bestehende und kommende Marktakteure.

Da wittern auch die Platzhirsche der Energiebranche, wie beispielweise die Shell Polska, große Chancen. Dies machte auch Katarzyna Konowrocka, Direktorin für die Energie-Transformation bei Shell Polska, auf dem 8. Biomasse-Kongress deutlich. Ob dafür Biomethan statt günstigem Erdgas aus Texas oder sonst wo zum Einsatz komme, sei natürlich eine Frage des Preises, warnte Konowrocka vor falschen Erwartungen. „Wir wollen aber langfristig LNG in allen Teilen Polens anbieten. Das ist für uns der entscheidende Hebel, um die Emissionen im Schwerlastverkehr zu reduzieren“, unterstrich die Shell-Mitarbeiterin auf dem Diskussions-Panel. Wenngleich es noch keine inländische Biomethan-Produktion gibt, so entstehen doch mehr und mehr (Bio)-LNG-Stationen wie beispielsweise in der Nähe von Rzepin unweit des deutsch-polnischen Grenzübergangs bei Frankfurt an der Oder. ►

Angesichts dieser Botschaften wittern auch deutsche Akteure wie EnviTec neue Märkte in Polen. „Wir sind seit 2020 in Polen aktiv und agieren mit unserem Partner Go & Biogas dort“, so Anne Selzer von der Unternehmenskommunikation. „Wir bieten Anlagen in ganz Polen an. Dabei bieten wir unseren Kunden die Full Value Chain, das heißt, von der Konzeptfindung, der Hilfestellung bei der Genehmigung (über unseren Partner vor Ort), beim Bau der Anlage inklusive Gasaufbereitung, BHKW, CO₂-Verflüssigung sowie Verflüssigung zu BioLNG bis hin zum Service.“ Selzer sieht in der Erzeugung von BioLNG durchaus ein Thema, da das Gasnetz gerade im Osten und Süden des Landes nicht gut ausgebaut sei. „Allerdings rentieren sich Verflüssigungsanlagen erst in einer Größenordnung von mindestens 10 bis 12 Tonnen pro Tag“. Auch das Planungsbüro Krieg & Fischer aus Göttingen ist bereits im polnischen Markt tätig. Allerdings dürfe zum jetzigen Zeitpunkt – entsprechend eines dezidierten Wunsches des polnischen Auftraggebers – nicht verraten werden, an welchen konkreten Projekten gerade gearbeitet wird.

Kohle: 60 % der Netto-Stromerzeugung

Diese Zurückhaltung reflektiert ein Stück weit auch die antagonistische Haltung zu den Erneuerbaren in Polen generell, wurde das Land doch über Jahrzehnte von Stein- und Braunkohle dominiert. Der Anteil an der Nettostromerzeugung lag im vergangenen Jahr noch bei fast 60 Prozent! Klar, dass dahinter auch eine gesellschaftliche Lobby steckt. Die wiederum versucht, einen direkten Einfluss auf die polnische Energiepolitik auszuüben.

„Wir haben in Polen immer noch die schwärzeste, fossillastigste Energiewirtschaft in Europa“, kritisiert denn auch Prof. Jacek Dach unumwunden. „Der Klima-Abdruck der polnischen Milch liegt bei 727 Gramm Kohlendioxid pro Liter, während sich der europäische Durchschnitt bei nur 50 Gramm bewegt. Das sagt doch alles.“ Deshalb kommt ihm nur ein müdes Lächeln übers Gesicht, wenn die Potenziale und die Ankündigungen wieder allzu weit in den Himmel reichen. ▶



Hennadiy Zhuk vom Gas-Institut der Nationalen Wissenschaftsakademie der Ukraine gab auf dem Kongress einen Überblick über den Zustand der ukrainischen Biogasbranche.



Die Organisatoren vom magazyn biomasa zeigen sich zufrieden mit dem diesjährigen Event.

MAPRO

Hocheffiziente Durchmischung der Biomasse mittels sequenzieller Gaseinpressung

Vorteile:

- Über 50% Energieeinsparung
- Einfache und kostengünstige Wartung
- Reduzierte Sedimentation
- Keine Oberflächenverkrustung
- Geringes Temperaturgefälle zwischen den Substraten

MAPRO bietet Ihnen:

- Bedarfsanalyse
- Technisches Angebot
- Gerätelieferung
- Technischer Support
- Überwachung der Betriebsdaten des Systems

MAPRO Deutschland GmbH | Tiefenbroicher Weg 35/B2 | 40472 Düsseldorf
Tel.: +49 211 98485400 | Fax: +49 211 98485420 | deutschland@mapoint.com | www.mapoint.com

Westcome Wärmetauscher

Seit über 20 Jahren

• Niedrigste Durchflussrate = 0.25 m/sec	• Keine Dichtungen	• Kein Fouling
• Geringster Druckverlust	• Keine Instandhaltung	• Höchste CO ₂ -Einsparungen
• Höchste Effizienz	• Keine Blockierungen	• Patent-Nr. DK 178 079 / EP 3 037 766 B1
		Geringerer Stromverbrauch – Hohe Effizienz – Keine Reinigung erforderlich – Lange Lebensdauer

Schlamm /Schlamm- oder Schlamm /Wasser-Wärmetauscher

Dänemark
+45 28 11 91 05 · +45 81 98 46 00
info@westcome.dk
www.westcome.dk

WESTCOME HEATEXCHANGERS

Garantiezeit 5 Jahre

Keine Reinigung

Höchste Effizienz

ALTKATALYSATOR-RECYCLING MIT EMISSION PARTNER

Für uns spielt es keine Rolle, ob Ihr Altkatalysator aus unserer **eigenen Produktion** stammt oder von einem **anderen Hersteller** - wir nehmen alle Fabrikate entgegen und vergüten zu **Höchstpreisen**. Berechnen Sie mit unserem **Recycling-Formular** Ihren Vergütungspreis und beauftragen Sie unseren **Abholservice**!

NOCH MEHR VERGÜTTUNG FÜR IHREN KATALYSATOR

ZUR RECYCLINGPREISLISTE

RECYCLING MIT EMISSION PARTNER

Es spielt keine Rolle, ob Ihr Altkatalysator aus unserer eigenen Produktion stammt oder von einem anderen Hersteller - wir nehmen alle Fabrikate entgegen.
Wir vergüten zu Höchstpreisen!
Berechnen Sie jetzt hier Ihren Vergütungspreis für Ihre Altkatalysatoren und beauftragen

JETZT FORMULAR AUFÜLLEN UND VERGÜTTUNG SOFORT AUSRECHNEN







So funktioniert's:

1. Tragen Sie Ihre Daten in das Formular ein.
2. Ihre Vergütung wird sofort im Formular berechnet.
3. Katalysator absenden und Vergütung erhalten.



JETZT QR-CODE SCANNEN



Prof. Jacek Dach.

Chancen aus Versäumnissen?

Dafür hat der Wissenschaftler an der Fakultät für Biosystem-Techniken an der renommierten Poznań University of Life Sciences in den zurückliegenden Jahrzehnten zu viele Rückzieher erlebt. So mussten die polnischen Biogaserzeuger über eine lange Zeit mit mageren 5,5 Cent pro Kilowattstunde klarkommen. Vollkommen undenkbar in Deutschland. Doch aus den Versäumnissen der Vergangenheit könnte sich für die polnische Biogasbranche auch eine Chance ergeben, erklärt der 55-jährige Professor in seinem Büro sitzend, das eine beeindruckende Aura von geballtem Wissen und Forschen ausstrahlt, vollgestopft mit Papieren, Dokumenten und Büchern. „Wir lernen aus den Fehlern, die in Deutschland gemacht worden sind. Und wir sind hier in Polen nicht abhängig vom Strommarkt. Außerdem wird in Polen bisher nur rund ein Prozent der Maismenge, die in Deutschland in die Fermenter gefahren wird, vergoren“, hebt der Experte substanzelle Unterschiede der benachbarten Länder hervor.

Allerdings gibt es auch Biogasanlagen in Polen, die denen in Deutschland doch ziemlich ähneln. Wie beispielweise die von Jerzy Kostrzewa in Sniaty rund 45 Kilometer südlich von Poznań. „Die Hälfte der Substrate, die wir in unsere Biogasanlage fahren, kommt von der Gülle unseres Milchviehbetriebes mit 350 Kühen“, so Landwirt Kostrzewa. Die weiteren Inputstoffe sind Rückstände einer benachbarten Destillerie sowie GPS und Mais.

Der Strom seiner 500-kW-Anlage, die 2024 in Betrieb ging und rund 2,5 Millionen Euro kostete, wird direkt ins nur 100 Meter entfernte 15-kV-Netz eingespeist. Bei einem derzeitigen Einspeisepreis von 22,9 Cent pro Kilowattstunde über eine Laufzeit von 15 Jahren und gekoppelt an die Inflationsrate geht Kostrzewa davon aus, dass seine Investition sich schon nach fünf Jahren amortisiert haben werde. Ohne Details verraten zu wollen, hat ihn dabei das staatliche Förderprogramm sowohl bei der Finanzierung auch bei einem zügigen Genehmigungsprozess sowie einem unkomplizierten Netzanschluss sicherlich unterstützen können.

Methanbedarf: 20 Mrd. m³ pro Jahr

Das Beispiel Kostrzewa wirft die derzeit virulente Frage im polnischen Biogasmarkt auf: Klein oder groß? Biomethan oder doch Strom und Wärme? Vor dieser strategisch wichtigen und langfristigen Entscheidung stehen die polnischen Entrepeneure derzeit. So liegt gegenwärtig der Methanbedarf in Polen bei 20 Milliarden Kubikmeter, die seit dem Stopp der Gasimporte aus Russland aus anderen Quellen bezogen werden müssen. Dabei wird das jährliche technische Produktionspotenzial für Biomethan in Polen auf bis zu 8 Milliarden Kubikmeter geschätzt.

Marktexperten halten schon kurzfristig eine heimische Erzeugung im Volumen von rund 2 Milliarden Kubikmeter für realistisch. Was schon eine echte Hausnummer ist. Zum Vergleich: Der Fachverband Biogas spricht aktuell von 272 Biomethan-Anlagen in Deutschland, die knapp 1,4 Milliarden Kubikmeter Biomethan pro Jahr ins Gasnetz einspeisen – was 1,6 Prozent des deutschen Gasverbrauchs ausmacht.

Dabei ist die potenzielle Nachfrage am polnischen Heizmarkt enorm hoch. Für Sławomir Szafrański von der Galia Green Power in Warschau ist Biomethan daher ein ganz entscheidender Schlüssel für die Dekarbonisierung des polnischen Heizmarktes, dessen klimaneutraler Umbau rund 120 Milliarden Euro kosten werde. Dass nun aber Biomethan in Polen in Zukunft von Anlagen kleiner einem Megawatt produziert werden wird, daran haben viele Insider große Zweifel, weil der Investitionsaufwand in keinem profitablen Verhältnis zum Output stünde. ►



Auf der kombinierten Biogas- und Kompostierungsanlage am Stadtrand von Poznan.

Alles wird GRÖßER im

SEPTEMBER

Auktion in Deutschland: 18.-19. September (Online) | rb-auction.de

rb RITCHIE BROS.



2020 Claas Axion 960 CMATIC



2020 JCB 532-60 Agri Super



2012 Deutz-Fahr Agrotron M620



2016 Claas Arion 650 Cmatic



2014 Fendt 824 Vario Profi Plus



2020 Fliegl Stone-Master 252



Massey Ferguson 8S.225 Dyna-7



2018 Claas Tucano 430



2023 AMAZONE COBRA 6000-2TX



2025 Ziegler Disc Master Pro 4501

Biomethane by Malmberg

GR COMPACT Druckwasserwäsche | GRM Membran

Gasaufbereitung von 100 bis 5000 Nm³/h

- Bis 550 Nm³/h: Hocheffizientes Membran-System mit 99,8% Methan-Rückgewinnung
- Ab 600 Nm³/h: Robuste Druckwasserwäsche mit höchster Verfügbarkeit am Markt
- 24/7 Service Deutschlandweit



MALMBERG.SE/DE - BAUMEISTERALLEE 13-15 D-04442 ZWENKAU - +49 (0) 34203 2588-60

Keine RTO!
bis 550 Nm³/h



AEV®
Energy GmbH

Wir unterstützen Sie in folgenden Themen:

- Biomassepakete vom 31.01.2025
- Genehmigungs- und Ausführungsplanung
- Umbau zur bedarfsgerechten Stromproduktion und Flexibilisierung
- Neubau Satelliten-BHKW mit Wärmenetz
- Vom Biogas zu Biomethan, auch für kleine Anlagen
- Planung von Bio-LNG oder Bio-CNG Tankstellen

und das alles mit mehr als 25 Jahren Erfahrung

Mitglied im:

Fachverband
BIOGAS

AEV Energy GmbH®
Hohendölschener Str. 1a
01187 Dresden
0351 / 467 1301
info@aev-energy.de

AEV Energy GmbH ® – Büro Regensburg
Franziskanerplatz 8
93059 Regensburg
0941 / 897 9670
info@aev-energy.de



www.aev-energy.de



Adam Michalak, Betriebsleiter der kombinierten Biogas- und Kompostierungsanlage bei Poznan.

PKN Orlen investiert stark in Umstellung auf Biomethanproduktion

Außerdem übersteigt der Einstieg in eine Separierung von CH₄ und CO₂ oftmals die finanziellen Möglichkeiten landwirtschaftlicher Betriebe. Das sind Vorhaben, die für industrielle Größen wie Orlen, Veolia, Shell und TotalEnergy interessanter zu sein scheinen. So investiert PKN Orlen derzeit kräftig in die Umwandlung bestehender Biogasanlagen zu Biomethan-Anlagen und beabsichtigt, die Biomethanproduktion in den nächsten sechs Jahren auf etwa eine Milliarde Kubikmeter hochzufahren. Trotzdem, und das wurde auf dem Biomethan-Kongress in Poznań von mehreren Rednern deutlich kritisiert, sind vor

allem aus tariflichen und genehmigungsrechtlichen Gründen verstärkt Aktivitäten im Bereich zwischen 500 kW bis 1 MW zu verzeichnen – was nicht gerade nach einem Steilpass für die Biomethanproduktion aussieht.

Wo aber auch immer die Reise hingehen mag, Professor Jacek Dach lenkt den Blick gerne auf die Potenziale, die sich durch die Nutzung von Festmist, Gülle sowie Abfällen aus der Lebensmittelproduktion und auch im urbanen Umfeld, durch Klärschlämme und Bioabfälle, in ganz Polen mobilisieren ließen. Allein mit all den genannten Biomassefraktionen ließen sich rund 12.000 Biogasanlagen mit einer Größe von 250 bis 500 kW Leistung betreiben.

Ziel: 2030 mindestens 10 % erneuerbare Energieträger im Gasnetz

Das wäre am Ende eine Gesamtleistung von etwa 6.000 Megawatt elektrisch. Unabhängig seiner Rechnerei: Das energiepolitisch festgesetzte Ziel in Polen sieht vor, dass bis 2030 mindestens 10 Prozent der in den Gasnetzen transportierten Brennstoffe durch erneuerbare und emissionsarme Energieträger zu ersetzen sind – eben auch Biomethan.

Apropos Bioabfälle: Diese werden in Poznań schon vorbildlich vergoren und anschließend kompostiert. Die Anlage am Stadtrand verarbeitet rund 40.000 Tonnen organische Abfälle aus der Biotonne. Die Organik wird in Garagen-Fermenter gefahren, in denen bei einer Temperatur von 42 Grad Celsius Biogas entsteht, das anschließend in zwei jeweils 260 kW großen Gasmotoren verstromt wird.

„Wir können den gesamten Wärmebedarf unseres Betriebes mit der Abwärme der Blockheizkraftwerke abdecken“, zeigt sich Betriebsleiter Adam Michalak sehr zufrieden. „Wir müssen nur noch in ganz wenigen Phasen Strom dazukaufen und erlösen darüber hinaus durch die Einspeisung des Stroms zusätzliche Einnahmen“, freut sich Michalak über seine kombinierte Biogas- und Kompostierungsanlage, die jährlich 15.000 Tonnen Kompost produziert. ▶



Garagenfermenter auf der Biogas- und Kompostierungsanlage am Stadtrand von Poznan.

wolf

Behälter,
Hallen und
Ställe von WOLF

Wolf System GmbH | 09932 37-0 | mail@wolfsystem.de

Nesemeier

Unsere Kompetenz für Ihren Erfolg

- Rohrleitungsbau
- Sanierung und Beschichtung von Biogasbehältern
- Dachkonstruktionen für Biogasbehälter
- Hochwertige Rührwerks- und Pumpentechnik
- Externe Gasspeicherung
- Wartungs- und Kontrollgänge
- Hochwertige Ersatz- und Anbauteile
- Montage & Service mit geschultem Fachpersonal

Nesemeier GmbH
Industriestraße 10 | 32825 Blomberg
Tel.: +49 5235 50287 0
info@nesemeier-gmbh.de
www.nesemeier-gmbh.de

DVS ZERT

10. - 13. NOVEMBER
HANNOVER | GERMANY
2026

**energy
decentral[®]**
POWERING NEW IDEAS

Internationale Fachmesse
für innovative Energieversorgung

X in f
energy-decentral.com

Made by

EuroTier[®]
First in animal farming.

inhouse
farming[®]
feed & food show

DLG

PAULMICHL

KOMPONENTEN FÜR
BIOGASANLAGEN

ENERGIEEFFIZIENTE &
ZUVERLÄSSIGE
RÜHRWERKE!
Wir sind Dein Partner für
Biogas- und Gülletechnik.

FRITZ PAULMICHL GMBH · Kisslegger Straße 13 · 88299 Leutkirch · Tel. 0 75 63 / 912 479 0 · info@paulmichl.de · www.paulmichl.de

SELECTA
bioenergie gmbh

Aktivkohlewechselservice zu teuer? Selbst wechseln – Kosten sparen! Mit den Filtern unserer Komfortserie können Sie den Aktivkohlewechsel problemlos selbst bewerkstelligen. So können zwei Arbeitskräfte in nur 2,5 Stunden z.B. einen 1.000kg Aktivkohlewechsel komfortabel vornehmen. Profitieren Sie von unserer über 30-jährigen Erfahrung.

Aktivkohlefiltersysteme
Gaskühlungen
Wärmetauscher
Katalysatoren
Radial- & Seitenkanalverdichter
verschiedene Aktivkohlen
Meidinger Service Partner
Planung & Beratung
Projektierung
Sonderbau

SELECTA Bioenergie GmbH - Bachstraße 22 - 36460 Krayenberggemeinde - Tel.: 036963 - 22 42 60 - info@selectagmbh.de - www.selectagmbh.de

Jakub und Krzysztof Ima in der Leitstelle ihrer Produktion.



Bioethanolproduktion mit Biogaserzeugung gekoppelt

Ein weiteres gutes Beispiel für eine optimale energetische Verwertung von Reststoffen ist das Unternehmen Ima Polska S.A. in der Stadt Murowana Goślina, die Bioethanol erzeugt und Schnaps brennt. Zwei Biogasanlagen mit insgesamt rund 2 Megawatt elektrischer Leistung werden mit den Rückständen der Destillierung beschickt. Vater Krzysztof Ima, eine geschätzte Koryphäe der polnischen Spirituosen-Branche, und sein Sohn Jakub strahlen mondfichtig.

Sie erzeugen mit ihrem Unternehmen rund 90 Millionen Liter Bioethanol und brennen nach ihren Rezepturen eine Reihe hochprozentiger Schnäpse. Gerne zeigt Krzysztof den Showroom, in dem die gelabelten Wodkas und Gins und andere hochprozentige Alkoholika aus deren Provenienz aufgereiht sind.

„Wir haben durch den Einbau der Biogasanlagen unsere Effizienz wesentlich erhöhen können“, bereut Jakub Ima die Investition keinesfalls. „Dadurch können wir das Erdgas für die Ethanolproduktion eins zu eins ersetzen“, fügt er hinzu und verrät, dass der Ethanol-Markt gegenwärtig in Polen ziemlich herausfordernd sei. Und zwar auch seitens der Rohstoffe, die im Vertragsanbau von rund 120 Landwirten geliefert werden.

Tatsächlich hat Jakub auch über die CO₂-Separierung im Biogas nachgedacht, um Biomethan zu erzeugen. „Dann kam jemand von der Firma Ammongas und da habe ich die Hände über den Kopf geschlagen, als der mir gesagt hat, wie teuer das werden würde.“ Zumal es immer wieder zu hören sei, so Jakub Ima, dass es Probleme über die kalorische Kompatibilität von Biomethan ins polnische Gasnetz geben würde.

Da wartet er doch lieber noch etwas die Entwicklung ab – bis der Netzzugang durch andere, finanzpotente Pioniere erfolgreich errungen worden ist. „Wir stehen ja erst am Anfang, wir brauchen noch Zeit“, weiß er. Mit dieser simplen Aussage bringt er die Situation der Biogasszene in Polen genau auf den Punkt. ●

AUTOR

Dierk Jensen

Freier Journalist

Bundesstr. 76 · 20144 Hamburg

📞 0172/4 53 45 47

✉ dierk.jensen@gmx.de

🌐 www.dierkjensen.de



Bioethanol-Abtransport auf dem Gelände der Bioethanol-Produktionsstätte von Ima in Murowana Goślina.



Jede Menge Prozente im Showroom von Ima.